

Multiple Sklerose: Alles anders von jetzt auf gleich

DIAGNOSE Interview mit Marion Ahlers von Beratungsstelle – Gesprächsreihe mit Experten für Neu-Betroffene der Krankheit

VON ANJA BIEWALD

Multiple Sklerose: Eine Diagnose, die die Betroffenen meistens vollkommen unerwartet trifft und das Leben Schlag auf Schlag vollkommen verändern kann. Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft bietet eine Gesprächsreihe für Neu-Betroffene an, um diesen Hilfe und Orientierung zu bieten. Unsere Redaktion hat mit der Leiterin der Beratungsstelle Oldenburg für Weser/Ems, Marion Ahlers, über das Angebot gesprochen.

Sie bieten eine Gesprächsreihe für Neu-Betroffene mit Multipler Sklerose an. Was bedeutet die Diagnose für diese Menschen?

Marion Ahlers: Wird die Diagnose MS gestellt, bedeutet das für die Betroffenen einen unvorhergesehenen Einschnitt in ihr bisheriges Leben. In vielen Fällen löst dies Schock, Orientierungslosigkeit und Ängste aus. Lebenspläne werden infrage gestellt, Angehörige und Freunde sind verunsichert.

Vor welchen Herausforderungen stehen die Erkrankten mit der Diagnose?

Marion Ahlers: Die Betroffenen stellen sich vielfältige Fragen: Wie verläuft die MS, welche Behandlung ist für mich die richtige? Wie finde ich einen Arzt, der sich gut mit der Krankheit auskennt, was kann ich selbst tun, kann ich Kinder bekommen? Wie werde ich zukünftig finanziell dastehen, werde ich meinen Beruf weiter ausüben können? Was soll ich meinen Kindern sagen, soll ich mein Leben grundlegend verändern? Welche Therapien gibt es und wie bekomme ich die für mich passenden?

Wie verändert sich deren Leben, deren Alltag?

Marion Ahlers: Der Verlauf der Krankheit ist individuell und kann in der Regel nicht vorhergesagt werden, man sagt, sie sei die Krankheit mit den



Marion Ahlers leitet die Beratungsstelle Oldenburg für Weser/Ems der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG).

tausend Gesichtern. MS zeigt sich mit vielen, sehr unterschiedlichen Symptomen. Kaum eine Patientin oder ein Patient hat alle Symptome. Häufig treten die Beschwerden eher plötzlich auf.

Auch wenn sich die drei Formen der Multiplen Sklerose in ihrem Auftreten und ihrem Verlauf unterscheiden, sind sich die Symptome und Beschwerden sehr ähnlich. Bei 20 bis 30 Prozent der Erkrankten ist der Verlauf so milde, dass kaum Einschränkungen im Alltag spürbar sind, bei anderen ändert sich das eigene Leben und das der Familie

komplett. Wie zahlreich und groß die Veränderungen des Alltagslebens sein werden und vor allem wann sie eintreffen werden, lässt sich zum Zeitpunkt der Diagnose nicht abschätzen.

Was sind typische Symptome der Krankheit Multiple Sklerose?

Marion Ahlers: Die Empfindung an Armen und Beinen kann gestört sein. Sollte sich außerdem der Sehnerv entzünden, sieht man wie durch einen dichten Nebel – doppelt oder unscharf. Weitere Symptome bei MS können Bewe-

gungsstörungen sein. Viele Patienten leiden auch unter starker Müdigkeit, der Fatigue, oder Konzentrationsschwächen.

Typische Symptome bei Multipler Sklerose: Sehstörungen, Kognitive Beeinträchtigungen, Sprachstörungen, Fatigue, Blasenstörungen, Muskelschwäche, Sensibilitätsstörungen, Mobilitätseinschränkungen. Bei vielen Betroffenen kommen Stimmungsschwankungen sowie Angst- und Anpassungsstörungen hinzu, treten im Lauf der Erkrankung depressive Episoden auf.

LEBEN MIT MULTIPLER SKLEROSE

Mit einer Gesprächsreihe zum Thema „Leben mit Multipler Sklerose“ macht die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Neu-Betroffene ein Angebot. Vom 14. September bis 12. Oktober werden Experten zu verschiedenen Themen in den Räumlichkeiten des Rehabilitationszentrums Oldenburg, Brandenburger Straße 31, informieren.

Folgende Themen werden aufgegriffen:

- 14. September, 17 Uhr: Einführung, Kennenlernen und Austausch mit Dr. med. Kaweh Pars, Oberarzt Universitätsklinik für Neurologie Oldenburg
- 22. September, 17 Uhr: Ergotherapie bei MS – was kann sie leisten? mit Christine Dahms, Ergotherapeu-

tin

- 29. September, 17 Uhr: Die Deutsche Rentenversicherung – Wenn es beruflich nicht mehr so weitergeht wie bisher, mit Lorenz Kosmalla, DRV Oldenburg-Bremen

- 07. Oktober, 16 Uhr: Medizinische Reha – wann und wofür? mit Dr. med. L. Schönbrunn, Oberärztin Neurologie

- 12. Oktober, 17 Uhr Psychotherapeutische Begleitung – richtig für mich? mit Claudia Mödden, Klinische Neuropsychologin (GNP)

Anmeldungen zur Gesprächsreihe sollten möglichst zeitnah erfolgen unter 0441/36163718 oder 0151/28851130 oder ahlers@dmsg-niedersachsen.de

ZUR PERSON

Marion Ahlers leitet die Beratungsstelle Oldenburg für Weser-Ems der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) im Landesverband Niedersachsen.

und Behandlungsmethoden, vermittelt Kontakte und informiert über Unterstützungsleistungen.

Sie berät Betroffene nach der Diagnose, bietet Orientierung bei Hilfsangeboten

Telefonisch ist sie erreichbar unter 0441/36163718 sowie 0151/28851130 oder per Mail unter ahlers@dmsg-eutb-ol.de

Wie können Sie mit der Gesprächsreihe helfen?

Marion Ahlers: An fünf aufeinanderfolgenden Terminen werden Expert*innen über Möglichkeiten und Chancen berichten. Die Betroffenen werden miteinander und mit den Expert*innen ins Gespräch kommen und erfahren, wohin sie sich mit der jeweiligen Problematik wenden können. Zu Beginn wird noch einmal über die möglichen Verläufe und deren Behandlung gesprochen, anschließend sind Therapiemöglichkeiten wie die Ergotherapie ein Thema.

Es wird darum gehen, wie es beruflich weitergehen kann und wer dabei unterstützen kann, wann eine medizinische Reha sinnvoll ist und wie sie verläuft. Abschließendes Thema ist die Möglichkeit einer psychotherapeutischen Begleitung und für wen sie wichtig ist.

Ich bin als Leiterin der Beratungsstelle der Deutschen Multiplen Sklerose-Gesellschaft in Oldenburg an allen Terminen dabei und berichte über weitere Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten sowie über die Chancen der Selbsthilfe.